

**Bezugspreis**  
Die Heile monatlich bei zweimonatlicher  
Bestellung 2.00 Mark, vierteljährlich  
6.00 Mark, durch die Post 6.00 Mark  
anfällig. Zustellungsgebühr, Einzel-  
nummer 1 Pf. Bestellungen werden  
von allen Reichspostämtern ange-  
nommen. In amt. Zeitungsver-  
zeichnisse unter „Soziale-Zeitung“ ein-  
getragen. Für unversandte eingegan-  
gene Manuskripte wird keine Gewähr  
übernommen. Nachdruck nur mit der  
Quellenangabe „Soziale-Zeitung“ ge-  
stattet. Ferner der Schriftleitung Nr.  
1140, der Anzeigen-Redig. Nr. 1144  
Nr. 1418, der Bezugs-Redig. Nr. 1133  
Postfach-Konto Leipzig Nr. 4609.

# Soziale-Zeitung

Dreimonatsfristiger Jahrgang.

**Abgabe**  
werden ö. ö. 20 Pf. durch 30 Min. Dr. Milli-  
metergröße oder deren Raum mit  
20 Pf. berechnet u. in unseren An-  
nahmestellen u. allen Anzeigenge-  
schäften angenommen. Bestimme  
die 92 mm Dr. Millimetergröße 20 Pf.  
Anzeigen-Annahme (Schl.) vorm.  
11 Uhr, für die Sonntags-Dr. abds.  
u. Abdr. Abstellungen, sowie zu-  
sätzl. m. d. Heftlich erfolgen.  
Erfüllungsst. Halle. Erscheint  
tägl. 2 mal, Sonntags 1 mal. Schiffs-  
leit. u. Haupt-Poststelle: Halle,  
Neue Promenade 19, Gr. Brun-  
nensstr. 17. Neben-Poststelle:  
1. Markt 24 und Große Ulrichstr. 52.

## Eberts Gruß an die heimkehrenden Kriegsgefangenen.

WTB. Berlin, 13. Sept. Reichspräsident Ebert ruft den heimkehrenden Kriegsgefangenen folgenden Willkommengruß zu, der ihnen in allen Durchgangslagern in einer Sonderchrift des Ruffäuserbundes der deutschen Landeskriegsverbände übermittelt wird:

Auf heimischen Boden heiße ich Euch herzlich willkommen. Schwere Zeiten liegen hinter Euch, Zeiten der Entbehrungen, seelischer Niedergeschlagenheit und ungestillter Sehnsucht nach Familie und Heimat. Ans zahlreich reichlichen Berichten habe ich erfahren, wie Ihr, die Wehrlosen, den Groll unserer Feinde habt fühlen müssen. Eure Lage und Eure Empfindungen weiß ich mit dem ganzen deutschen Volke zu würdigen.

Eure Heimkehr fällt in eine Zeit, in der unser Vaterland durch den Vernichtungswillen unserer Feinde und durch die Uebergriffe einer neuen Zeit bis ins Innerste erschüttert ist. Kehret heim als gute Deutsche, die an dem Wiederaufbau des neuen republikanischen Vaterlandes mit allen Kräften mitarbeiten wollen. Denn nur Deutscherkeit, Einigkeit und Arbeit können uns vor dem von unseren Feinden erstrebten Zusammenbruch retten.

Euren Wünschen und Sorgen wird, soweit es in der Macht der Regierung liegt, in jeder Hinsicht entgegengekommen werden.

Möget Ihr Eure Angehörigen gesund wiederfinden und Euch von den erkrankten Leiden bald seelisch und körperlich erholen. Dies ist mein aufrichtiger Wunsch. Ebert, Reichspräsident.

Der Ruffäuserbund selbst ruft den heimkehrenden Kameraden ebenfalls einen herzlichsten Willkommengruß zu.

**Hindenburg Cheempresident des Ruffäuserbundes**  
WTB. Berlin, 13. Sept. Generalfeldmarschall von Hindenburg hat das vom Ruffäuserbund der deutschen Landeskriegsverbände ihm auftragener Cheempresidentium angenommen und für diese Ehreung in einem Schreiben dankt.

## Die Heimkehr der Gefangenen.

WTB. Berlin, 13. Sept. Die Reichszentralstelle für deutsche Kriegs- und Zivilgefangene gibt bekannt, daß zur Abholung der von der italienischen Regierung in Florenz gesammelten deutschen Kriegsgefangenen gehen ein Dutzend Zug wochhin entsandt wurde. Die Heimkehr der in englischer Hand in Frankreich befindlichen Kriegsgefangenen mußte gute Fortschritte. Ein mit der englischen Regierung getroffenes Einverständnis bestimmt, daß heimüberleitend täglich drei Züge und englischerseits täglich zwei Züge mit zusammen 5000 Gefangenen aus Frankreich abtransportiert werden können. Die Uebernahme findet in Köln-Deutz statt. Zwei weitere Züge werden deutschseits gestellt, um die auf belgischem Gebiet in englischer Hand befindlichen deutschen Kriegsgefangenen abzuführen. Zur Durchführung dieses Abkommens findet heute zwischen den Beteiligten eine Konferenz bei der Eisenbahnstation Köln statt. Dieses Abkommen widerlegt alle Gerüchte, wonach die deutsche Regierung nicht mehr als 1000 Gefangene täglich übernehmen könne.

## Oberst Reinhardt nicht mehr Kriegsminister.

WTB. Berlin, 13. Sept. Wie die „P. B. N.“ erfahren, ist der bisherige preussische Kriegsminister Oberst Reinhardt auf seinen Antrag hin von seiner Stellung als Kriegsminister entlassen worden, da sein Hofen nach Annahme der Reichsverfassung und dem Uebergang der Kommandogewalt auf das Reich erledigt ist. Oberst Reinhardt tritt in die Armee zurück.

WTB. Berlin, 13. Sept. (Drahtnachricht.) Zu der Meldung, daß der preussische Kriegsminister, Oberst Reinhardt, von seiner Stellung als Kriegsminister zurückgetreten sei, erzählt das „Achtuhr-Abendblatt“, daß dieser Vorgang durchaus keinen Anlaß zu irgendwelchen Kombinationen biete. Durch die Uebernahme der Kommandogewalt in Preußen durch das Reich ist wie in allen deutschen Bundesstaaten der Posten des Kriegsministers erledigt. Oberst Reinhardt bleibt dagegen nach wie vor der Chef der Reichswirtschaftsstelle Preußen.

## Zusammenkunft der baltischen Diplomaten in Riga.

WTB. Riga, 13. Sept. Zu Ehren des in Riga anwesenden baltischen Diplomaten, von denen die Statuer mit einem Tage Verpflanzung eintreffen, fand ein Festmahl beim Ministerpräsidenten Umanis statt. Dieser begrüßte die Gäste und erklärte, daß der erste Zweck der Zusammenkunft die Herstellung einer militärischen Beziehung sein müsse, an die sich politische und wirtschaftliche Beziehungen anschließen. Die militärische Verbindung müsse nicht nur gegen die Bolschewiken, sondern auch gegen andere Feinde gerichtet sein. Der Reichs-Geheime, Dr. Schöner, fügte aus, daß die gemeinsame Kampf gegen die Bolschewi-

wismus und die deutsche Gemaltherrschafft zu richten habe. Der Minister des Äußeren sagte bei den Bestrebungen die Hilfe der Entente zu und schloß mit einem Hoch auf den Staatenbund zwischen Estland, Litauen und Lettland und dessen Voten, die Allierten. In einem Schreiben an die Vertreter des russischen und lettischen Adels sagte der Minister des Äußeren Schlegel, daß der Vertrag vom 29. Dezember 1918 über das Ansehensrecht der deutschen Soldaten tatsächlich nicht abgeschlossen worden sei.

## Die Aktion gegen Petersburg.

Hann, 13. Sept. (Eigene Drahtnachricht.) Aus London wird gemeldet, daß Tausende in Archangelst eingetroffen sind und daß die Vorbereitungen der englischen Truppen zum Einzug ins Archangelst sehr beschleunigt wurden. Die offizielle Meldung, daß eine englische Truppen vorhanden seien, um nach Petersburg zu marschieren, dient offensichtlich nur zur Verwirrung der Stimmung in London. Tatsächlich wird, wie aus derselben Meldung hervorgeht, ein Ansturm der einheimischen Bevölkerung befürchtet. Eine ungeheure Feuersbrunst ist umweit Archangelst ausgebrochen, die sich in einer Ausdehnung von über drei Meilen über das Land erstreckt. Sie wird auf Brandstiftung seitens verkappter Bolschewiken zurückgeführt.

WTB. Rotterdam, 13. Sept. Wie der „Nieuwe Markt Courant“ aus Rotterdam meldet, lenken die englischen Blätter bei Beschreibung der Erklärung Churchill über die russische Politik allgemein die Aufmerksamkeit auf die Mitteilung Churchill, daß er dem Oberbefehlshaber Rawlinson vollständig freigestellt habe, den Zeitpunkt der Räumung und die Regelung der Einzelheiten selbst zu bestimmen. Diese Forderung sei sehr dehnbar, und die letzte Erklärung gebe weniger Sicherheit, als die Zusage vom 20. Juli, daß die Truppen vor dem Winter zurückgezogen sein würden. Die „Times“ schreibt: Die Regierung scheint die Wichtigkeit der Zustimmung in den baltischen Ländern eingesehen zu haben. Das Blatt kommt aber wieder auf seinen Vorschlagsplan eines Angriffs auf Petersburg zu sprechen und bemerkt, daß dieser Angriff noch vor Eintritt des Winters unternommen werden müsse.

## Sozialdemokratische Besetzungen in den Ostseeländern.

WTB. Riga, 13. Sept. Am 15. September findet in Riga eine Konferenz der sozialdemokratischen Parteien aller baltischen Staaten statt, zu der auch Vertreter Westrusslands eingeladen sind. Es soll besonders beraten werden über den Zusammenschluß, die Zusammenarbeit, sowie über die Einrichtung einer ständigen Verbindung und eines Pressekabins.

## Erfolge der Rumänen gegen die Bolschewisten.

Järi, 13. Sept. (Eigene Drahtnachricht.) Die „Morning Post“ meldet aus Bukarest: Der rumänische Heeresbericht meldet die Einnahme der gesamten Dienstkonten der bolschewistischen Armee durch die Rumänen. Es wurden 3000 Gefangene gemacht.

## Die mißlungene Propagandareise Wilsons

Hann, 13. Sept. (Eigene Drahtnachricht.) Aus Washington wird gemeldet: Die Gegner des Völkerbundes behaupten, daß Wilsons Propagandareise mißlungen sei, weil es ihm nicht möglich gewesen sei, den gewünschten Eindruck auf das Volk zu machen.

## Japan wartet

WTB. Aukerdam, 13. Sept. (Drahtnachricht.) Dem Reichsrat in Tokio zufolge wird aus Tokio gemeldet, Japan warte auf die endgültige Aktion des Rates der Vereinigten Staaten. Die japanische Regierung sei geneigt, die Anwesenheit der Halbottitile der Vereinigten Staaten im Stillen Japen mit der Lage in Schantung in Zusammenhang zu bringen.

## Das Reichsverkehrsministerium.

WTB. Berlin, 13. Sept. (Drahtnachricht.) Das Reichsverkehrsministerium hat in seiner Sitzung am Sonntagabend 2. a. mit der Organisation des Reichsverkehrsministeriums.

## Weitere Kundgebungen in der Pfalz.

WTB. Berlin, 13. Sept. Außer den Kundgebungen der Massenversammlungen in Neubad, Frankenthal und Sandau gegen die Absonderungsbestrebungen der kleinen Minderheiten in der Pfalz ist die nachstehende Entschlüsselung einer Volksversammlung in Grünstadt in der Pfalz dem Reichspräsidenten zugegangen: Die heute, Sonntag, den 8. September, im Ortsteil Grünstadt abgehaltene mehr als 1000 Mann starke und Frauen behenden Versammlung, die sich in der größten Not des Vaterlandes treu zu Bayern und Deutschland haben, und verurteilt auf die Freibeit der Reichsvertritter Hand und Fuß.

## Scheidemanns Irrtum.

—er. Berlin, 13. September 1919.

Redefunk ist eine große Macht, und der sozialdemokratische Abgeordnete Scheidemann ist nicht gewöhnt, diese glänzende Anlage ungenutzt im Schrank seiner Exministerialität verstauben zu lassen. Er hat auf dem Freisprechplatz in Kassel eine Rede gehalten, die eigentlich ein Regierungsprogramm ist. Und man muß sagen, sein Freund und Nachfolger Gustav Bauer ist an rednerischer Gewandtheit gegen Philipp Scheidemann ein Waisenfink. Scheidemann wollte vor allem mit den Verleumdern seiner Person abrechnen. Man hatte ihm nachgesagt, daß er mit erkrankten Säuglingen nach der Schweiz geflohen sei, um sich dort ein Schloß zu kaufen. Es waren törichte Klatschereien. Scheidemann konnte in St. Moritz nicht wie der sehr wohlhabende gewordene Reichsfinanzminister Erzberger 500 Mark täglich verzeihen. Er wollte sich nur ein wenig durch Bergtragen erholen, nachdem er „fünfzig Tage lang Tag und Nacht ohne Sonn- und Feiertage“ hütungsarbeit hatte, wie er sagte. Jedenfalls ist Herr Scheidemann wieder da. Er ist jetzt arbeitsfähig und nennt sich Parteigenosse in Reich und Glied. Aber seine Führernatur veranlaßt ihn, ein Programm aufzustellen, und dieses Programm lautet: F r o n t n a c h r e c h t!

Ja, nach rechts. Scheidemann, der nach Ansicht der Unabhängigen, ja sogar mancher Mehrheitssozialisten viel zu weit nach rechts gewandert war, Scheidemann, der mit den Kasse, Ebert, Landsberg, David nichts in einem Topf reaktionärer Preteritiums geworren wurde, dieser selbe Scheidemann wartet vor der Gefahr, die von rechts droht. Die Gefahr ist groß und ernst. Ihr Name ist Reinhardt. Damit meint Scheidemann, aber er selbst betont, nicht den lokalen Kriegsminister Oberst Reinhardt, sondern den anderen Obersten Reinhardt, der Führer der Reichswacht in Berlin, der offenbar infolge seiner Mißverständnisse in Konflikt mit dem „Vorwärts“ geriet und dabei Anstöße äußerte, die sich allerdings später in das republikanische Gefüge der herrschenden Politik einpasse. Aber Reinhardt ist kein Politiker, wie es sein Namensvetter, der Kriegsminister von amtswege sein muß. Er ist Soldat und hat ja auch öffentlich kundgegeben, daß es ihm nur auf Ruhe, Arbeit und Ordnung ankomme. Ein verkappter Napoleon ist dieser Infanterieoffizier nicht. Politischsteht liegen ihm fern. Man hat Herrn Scheidemann, als er aus dem Büchsenlande zurückkehrte, wahrheitsgemäß übertriebene Dinge erzählt. Die eigene Beobachtung wird wohl forrierend wirken und Herr Scheidemann wird erkennen, daß wenn eine Gefahr droht, sie nur von links kommen kann. Die Diskussion, die seiner Kasse Rede folgte und bei der die Unabhängigen sich sehr stark bemerkbar machten, wird ihm das sofort gezeigt haben.

Die Unabhängigen gehen nach dem klärenden Gewitter ihres Parteitagess daran, ihre Reihen zu sammeln und für den Tag zu härten, an dem die neue Revolution einsetzen soll. Die Kommunisten, Bolschewisten, Sozialisten sind weder durch das Schicksal Ungarns noch durch den Wünderen Geistesmordprozess klein geworden. Sie glauben an ihre Zukunft in Deutschland. Sie hoffen auf den Winter, der ihnen die Massen der Arbeitslosen in die offenen Arme treibt. Ihre Kassen sind zwar noch leer. Im Januar und bei den Spartakusunruhen verfügten sie über bedeutend größere Geldbeträge wie heute. Aber was nicht ist, kann ja noch werden, und Lenin verläßt die Seinen nicht. Wer auf die Stimmen dieser Unterwelt hört, vor seinen Urlaub nicht auf den Bergen des Engadins verbringen konnte, der weiß, was die Glade geflohen hat, der gibt nicht wie Scheidemann der Regierung den Rat, einen verdienten Obersten wegen einer kleinen politischen Entgegnung zu maßregeln, sondern er kann nur warnen: Schaut nach links, unverwandt und ohne Nachgiebigkeit! Es steht jetzt alles auf dem Spiel.

Die Rakete finkt und finkt. Die Presse schreit. Die Lebensmittele reichen nicht. Die Not der untersten Stiegen wächst. Die Krawalle in Breslau, Glogau, Chemnitz und anderen Städten zeigen deutlich, wozu wir wieder geraten, wenn die spartakistischen Elemente nicht durch eigene Ordnung in Schranken gehalten werden. Alles, was sich an freiwilliger Einschränkung aus der Not der Zeit erweckt, ist für die politischen Feinde nur Mittel zu ihrem Zweck, den Kladderadatsch herbeizuführen. Bald beginnt die neue Tagung der Nationalversammlung in Berlin. Es wird schwer sein, die Politik der Straße vom Ballhofsaal fernzuhalten. Die Radikalen im Berliner Gemeindeparslament geben einen Vorzeigepfad dessen, was die Tribünenbesucher des Reichstages erleben. Herr Scheidemann wird bald wissen, wo die Gefahr der nächsten Zeit lauert, und wenn er nicht bewährte Kraft als Verteidiger der demokratischen Ordnung der Regierung zur Verfügung stellt, stellt auf die Jagd nach Monarchien und Gegenrevolutionären zu gehen, wird man ihn doch nicht.



**Wort.** Sie sollen trennen eine Kerker geben haben, die nicht mehr sein will. — Zeuge: „Was haben Sie im Schnapsladen gesagt?“ — Zeuge: „Wenn man alle Kerker aufschreiben wollte, die während der Kaiserzeit gemacht worden sind, so ist Papier nicht genug.“ — **Wort:** „Ich habe Sie gefragt, was Sie gesagt haben.“ — Zeuge: „Es ist ja doch einfach.“ — Zeuge: „Es ist ja doch einfach.“ — **Wort:** „Sie sollen jetzt gehen. Aber lauter besser. Und

**Wort:** „Sie sollen jetzt gehen. Aber lauter besser. Und

**Wort:** „Sie sollen jetzt gehen. Aber lauter besser. Und

**Wort:** „Sie sollen jetzt gehen. Aber lauter besser. Und

**Wort:** „Sie sollen jetzt gehen. Aber lauter besser. Und

**Wort:** „Sie sollen jetzt gehen. Aber lauter besser. Und

**Wort:** „Sie sollen jetzt gehen. Aber lauter besser. Und

**Wort:** „Sie sollen jetzt gehen. Aber lauter besser. Und

**Wort:** „Sie sollen jetzt gehen. Aber lauter besser. Und

**Wort:** „Sie sollen jetzt gehen. Aber lauter besser. Und

**Wort:** „Sie sollen jetzt gehen. Aber lauter besser. Und

**Wort:** „Sie sollen jetzt gehen. Aber lauter besser. Und

**Wort:** „Sie sollen jetzt gehen. Aber lauter besser. Und

**Wort:** „Sie sollen jetzt gehen. Aber lauter besser. Und

Das hat geschloffen. Er hat mir eine Ordnung mitgegeben. Das war in eine Ordnung mitgegeben. Das war in eine Ordnung mitgegeben.

Dem kommt kein Rechtsrat her? — **Wort:** „Sie sollen jetzt gehen. Aber lauter besser. Und

Die Zeugin ist ein Freundin der Familie Seidl wird zunächst unverdächtig genommen. Sie erzählt, das Seidl bereits am 30. April den Rechtsrat zur Flucht gepöbel habe.

Die Zeugin ist ein Freundin der Familie Seidl wird zunächst unverdächtig genommen. Sie erzählt, das Seidl bereits am 30. April den Rechtsrat zur Flucht gepöbel habe.

Die Zeugin ist ein Freundin der Familie Seidl wird zunächst unverdächtig genommen. Sie erzählt, das Seidl bereits am 30. April den Rechtsrat zur Flucht gepöbel habe.

Die Zeugin ist ein Freundin der Familie Seidl wird zunächst unverdächtig genommen. Sie erzählt, das Seidl bereits am 30. April den Rechtsrat zur Flucht gepöbel habe.

Die Zeugin ist ein Freundin der Familie Seidl wird zunächst unverdächtig genommen. Sie erzählt, das Seidl bereits am 30. April den Rechtsrat zur Flucht gepöbel habe.

Die Zeugin ist ein Freundin der Familie Seidl wird zunächst unverdächtig genommen. Sie erzählt, das Seidl bereits am 30. April den Rechtsrat zur Flucht gepöbel habe.

Die Zeugin ist ein Freundin der Familie Seidl wird zunächst unverdächtig genommen. Sie erzählt, das Seidl bereits am 30. April den Rechtsrat zur Flucht gepöbel habe.

Die Zeugin ist ein Freundin der Familie Seidl wird zunächst unverdächtig genommen. Sie erzählt, das Seidl bereits am 30. April den Rechtsrat zur Flucht gepöbel habe.

Die Zeugin ist ein Freundin der Familie Seidl wird zunächst unverdächtig genommen. Sie erzählt, das Seidl bereits am 30. April den Rechtsrat zur Flucht gepöbel habe.

Die Zeugin ist ein Freundin der Familie Seidl wird zunächst unverdächtig genommen. Sie erzählt, das Seidl bereits am 30. April den Rechtsrat zur Flucht gepöbel habe.

Die Zeugin ist ein Freundin der Familie Seidl wird zunächst unverdächtig genommen. Sie erzählt, das Seidl bereits am 30. April den Rechtsrat zur Flucht gepöbel habe.

Die Zeugin ist ein Freundin der Familie Seidl wird zunächst unverdächtig genommen. Sie erzählt, das Seidl bereits am 30. April den Rechtsrat zur Flucht gepöbel habe.

50-70 Pfg. (Der Schlichtungsausschuss hatte 60-80 Pfg. angefragt), von 17 bis 21 Jahren 80 Pfg. bis 1.10. 1901 (50 Pfg. bis 1.10. 1901). Arbeiterinnen erhalten 14 bis 17 Jahren 40-60 Pfg. (50-60 Pfg.), 17 bis 21 Jahren 60 bis 70 Pfg. (60-70 Pfg.), über 21 Jahre 80 Pfg. (90 Pfg.).

Oberrichter, Kreisgärtner, Privatgärtner und Landwirte, die im Betriebe beschäftigt sind, erhalten 15 Pfg. Zuschlag. Lehrkräfte erhalten im ersten Halbjahr 6 Pfg. pro Woche im zweiten Halbjahr 10 Pfg., im zweiten Halbjahr 12 Pfg. und im dritten Halbjahr 18 Pfg. Lehrer Gärtnerinnen, Baumfälliger, Gemüße- und Obstgärtner erhalten einen Zuschlag von 15 Prozent.

**Beilage, 8. Sept. (Zobesopfer der Spielstadt.)** Hier hat die Spielstadt zwei Todesfälle zur Folge gehabt. In dem einen Falle erkrankte ein junger Mann wegen großer Verluste, in dem anderen Falle kam ein Spieler beim Eindringen der Polizei in einen Klub durch einen Sprung aus dem Fenster ums Leben.

**Feuer in der Kaserne.** WTB. Berlin, 13. Sept. In der letzten Nacht entstand in der Kaserne des zweiten Gardebrigades an der Friedrichstraße, vermutlich infolge von Brandstiftung, Feuer, das den Dachstuhl des rechten Seitenflügels in der Regelstraße zum größten Teil einäscherte. Während der Löscharbeiten explodierten mehrere Wägen mit Munitionsvorräten.

**Keine kommunizistische Tat.** WTB. München, 13. Sept. Zu dem Aufruf in der Münchener Zeitung eine nicht korrespondierende Gommann von Gruppenformation 4 mitgeteilt, daß es sich um grobe Schändlichkeit oder ein verbrecherisches Attentat handeln muß. Bisher ist festgestellt: Am 9. September, mittags 1 Uhr machte sich der Schläger Kaiser von der neunten Kompanie des Schützenregiments Nr. 1 an einem im Hofe der Türkenkaserne aufgestellten Geschütz zu schaffen, wobei er dem Unteroffizier Händelmeier die Einwirkung erklärte. Aus der Probe nahm Kaiser eine Granate mit Kartridgen und lud das Geschütz damit. Er zog dann ab, wobei der Schütz losging. Die Granate explodierte in etwa 2 bis 3 Meter Entfernung von der Mündung unter einem fahrenden Radwagen. Der Fahrer Bremer und zwei Pferde wurden getötet. Kaiser stellte sich nach dem Vorfalle sofort bei seinem Bataillon.

**Kaiserpremie.** Der „R.-M.“ meldet den Ausbruch einer Aufrührer in Gießen. Regierungsrat Oberburg. Die Unternehmungen Jersolows. Ein großer Agenturplan für Palästina, der auch die Unternehmung Jerusalem einschließt, ist von einem normanischen Agentur Albert Dietz ausgedrückt worden; es verzog das Ziel, das Mittelasiatische Meer und das rote Meer durch große Kanalisationen miteinander zu verbinden. Der Plan sieht einen Tunnel von etwa 800 km Länge vor, der von Orien nach Westen läuft und unter Jerusalem durchgeht, um Wasser zu dem tiefsten Ende des Jordanbecken zu führen. Von dieser Stelle aus soll das Wasser durch Abflüsse bis zu dem Niveau des roten Meeres geleitet werden, und dort soll eine Kanalisation mit elektrischer Beleuchtung die Wasserkraft in Elektrizität umwandeln, um auf diese Weise Licht und Kraft dem ganzen Lande mitzuteilen. Die Kanalisation soll auch benutzbar werden, um die Wasserzufuhr in den See von Genesareth zu regulieren und damit die Bevölkerung von einigen Hunderttausend Acres Land in der Gegend zu leiten. Sodann soll die dadurch erlangte Kraft zum Betriebe von Industrieanlagen in der Gegend des roten Meeres und in den Ebenen von Sobot und Gomorra benutzt werden.

**Eine isländische Himmelsfahrt.** In Reykjavik, der Hauptstadt von Island, bereitet man die Errichtung einer isländischen Himmelsfahrt vor, die sich hauptsächlich der Aufnahme von Bildern aus der isländischen Gegenwart und aus der modernen isländischen Literatur widmen wird. Die Gesellschaft, die über ein Kapital von 200 000 Kronen verfügen wird, soll ihre Tätigkeit im nächsten Sommer aufnehmen. Man beschäftigt, mit einer Bestimmung des Niels-Gaga zu beginnen.

**Herzenswärme und Entkräftigung** befehlt man sich nicht mit Regien-Katheten, Kräfte und Verdienste bringen diesen neuen Willen großer Vorteile entgegen. Es gibt nichts Besseres in allen Dingen erhältlich. A 293 8

Verantwortlich für den politischen Teil: Carl Helms; für den politischen Teil, für Provinzialnachrichten, Bericht Handel: G. H. G. Brunnmann; für Sport und Wettkämpfe: G. H. G. Brunnmann; für Feuilleton, Unterhaltungsblätter, Vermischtes usw.: Dr. Carl Haer; für den Anzeigen-Teil: Otto Bieler. Druck und Verlag von Otto Bieler.

**Chlorodont** die bevorzugte Zahnpasta wirkt wunderbar erfrischend, macht misfarbene Zähne nach kurzem Gebrauch blendend weiß.



**Deintron Cognac**  
Marken  
GOLDSTÜCK  
Cognac  
Jacob Stück Nachfolger  
Cognacbrennereien

**Paul Schauseil & Co.**  
Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Ellenburg,  
Gräfenhainichen.

**An- und Verkauf  
von Wertpapieren,  
ausländischen Banknoten  
und Geldsorten.**

**Scheck-  
Konto-Korrent-  
Wechsel-  
Verkehr.**  
Domzettelstelle für Wechsel.  
Einlösung von Zinnscheinen.

**Annahme und Verzinsung von  
Spar-Einlagen (Depositen).  
Stahlkammer  
mit vermietbaren Schlössern.**

**Dr. Starcke's Sanatorium „Schloß Harth“**  
• Bad Berka i. Thür. Wald •  
Nerven-, Herz-, Magen-, Darmkrankheiten, Unterernährung,  
Kriegsfolgen. Sorgfältige ärztliche Behandlung, gute  
Verpflegung, herrliche Lage in ruhiger und gesunder  
Waldgegend. — Unbeschränkter Kurbetrieb.  
Prospekte.

**Friedrichroda Thür. Wald**  
Sommer- und Winterkurort ist für den Kurverkehr  
nicht gesperrt. Aufenthalt gegen ärztliches  
Zeugnis der Heimatsbehörde. 110/1  
Prospekte: Städtische Kurverwaltung.

**Kieselbrunnen**  
Silicium-Heilquelle.

Alkalischer Mineralbrunnen, ausgezeichnete  
Wirkung auf die Atmungs- und Verdauungsorgane.  
Stoffwechsel fördernd — Vorzüglich und heilend  
bei Infektionskrankheiten, Lungenerkrankungen, Magen-  
und Blasenkatarrhen und Nierenleiden.  
Prospekte und Literatur durch  
**Glashäuser Mineralquellen, Doherrn i. M.**  
Vertrieb: F. H. Krause, Lonsbergerstr. 3.

**Flachsbaum.**  
Auf Grund der Bestimmung der Reichs-  
verfassung für Flachs u. s. w., Nr. 19/10  
vom 1. 3. 19, ist die  
**Akten-Malzfabrik Könnern  
in Könnern (Saale)**  
allein ermächtigt, die gefamte Ernte aus dem  
Saalekreise aufzukaufen.  
Zum amtlichen Aufkäufer ist  
**Herr Hugo Hoppe,  
Könnern (Saale)**  
ernannt worden. A 27  
Die Landwirtschaftskammer für die  
Provinz Sachsen.

**Jalousien, Rolläden, Rollwände**  
Lieferung und reparieren  
**Franz Rudolph & Co.,**  
Krausenstr. 16,  
Fernspr. 2106.

Reparatur-  
Werkstätten für  
elektr. Maschinen  
u. Apparate.  
**Ankerwickelungen  
Kollektorenbau.**  
Kurze Lieferfristen.  
— Mässige Preise —  
**Rast.**  
Geiststr. 28.

**Amerikanisch**  
Tabak in Blättern, Kanakabak, Zigaretten,  
Schokolade + Kakao  
Raucher + Zucker  
In großen und kleinen Quantitäten.  
**Ernst Bernstein, Sachenburg (Weferath),**  
Coblenzstrasse, A 306

**Elektrisches Licht,**  
Kraft-, Klingel- und Telefon-Anlagen  
wird übernommen u. sachgemäss ausgeführt.  
**Elektrotechn. Fabrik Oswald Pittrich**  
Halle a. Saale, Leipzig,  
Merseburger Straße 6. Petersstraße 10.  
Fernruf 3544. Fernruf 11675.

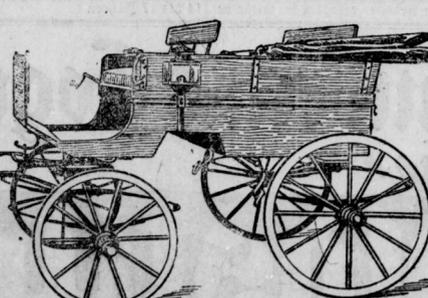
Bruchbänder, Geradhalter,  
Vorfalbandagen, Suspensorien,  
Wandernierenbandagen,  
Nabelbruchbänder, Gummistrümpfe,  
Plattfussentlagen, Leibbinden  
und sämtliche Artikel zur  
Kranken- u. Wäckerinnenpflege.  
Reparaturen aller Art in  
kürzester Zeit.  
Halle, Gr. Ulrichstr. 66  
genötigt.  
**Speer,** Arnold & Treitsch  
7. Fernspr. 4599.  
Krankenkassenlieferant

**BAD KISSINGEN** Natürliche  
Mineralwässer  
von hervorragender Wirkung bei den mannigfachen Kriegsbeschädigungen,  
bekannt bei Stoffwechsellkrankheiten, Magen-,  
**Rakoczy** Darm-, Leber-, Herz- und Gefäss-Erkrankungen etc.  
**Maxbrunnen** Heil- und Tafelwasser bei Nieren-,  
Blasen-, Gallenstein- und Gicht-Leiden,  
**Luitpoldsprudel** bei Erschlüpfungszuständen, Tropen-  
krankheiten, Drüsenkrankheiten, Verdauungsstörungen, Magen-  
und Darmkatarrh, Frauenleiden, Gicht, Katarrhen der Luftwege etc.  
bei Blutmarm, Blochsucht, Erkrankungen der weiblichen Organe; hervorragende Erfolge bei  
Ernährungskuren.  
Die Mineralquellen werden, wie sie der Erde entspringen, sorgfältig ab-  
gefüllt. Auf dieser rein natürlichen Füllung beruht die bewährte Heilkraft  
der Kurbrunnen, daher für Hauskuren sehr geeignet. Ärzte erhalten  
Vorzugsbedingungen, sowie Proben kostenfrei. Man verlange Brunnen-  
schriften umsonst. Überall erhältlich oder direkt durch die Verwaltung  
der Mineralbäder Kissingen u. Bocklet. A 376 I

**Sauerstoff und Wasserstoff**  
kann von unserem Zentrallager Merse-  
burgersirasse 45e in der Zeit von 9—12  
und 2—5 abgeholt werden.  
**Rud. Eckhardt & Co.**  
Tel. 6376 und 6827.

**In- u. ausländische Rotweine**  
in allen Preislagen  
**Ottomar Brehmer nachf.**  
Carl Schüle  
Halle a. S., Leipzigerstrasse 42.

**Glyzoran**  
Schuhcreme  
Überall  
erhältlich  
**Hochwertige Qualität!**  
Chem. Fabr. „GLYZEROL“ G.m.b.H.  
Berlin NO 18 - Palisadenstrasse 77

**Park-Universal-Jagd-Wagen**  
  
— Vorrat — Kurze Lieferfristen —  
**Friedr. Trebst, Leipzig, Weststr. 45/47.**

**Knaus**  
ACHENBACH —  
KRÖNER — LUTZ  
DEIKER  
von Sammler nur  
privat zu kaufen  
gesucht. Ange-  
bote um „Düssel-  
dorfer“ an Has-  
senstein & Vogler  
A.-G., Halle  
Abt. 168.

**Schreib-  
Maschinen**  
zu kaufen gesucht.  
Teede & Wölber,  
Hamburg.

Angebot:  
**Speisezimmer  
Hoggenzimmer  
Damenzimmer  
Schlafzimmer  
Küchen.**  
ca. 150 Zimmer  
in einjähriger bis ganz  
reicher Ausführung.  
Möbelfabrik  
**Alb. Martini Nachf.**  
Inh. Rich. Ziemer,  
Halle a. S., Al. Markt 2.

Zur Erwerbseignung  
5000 chemisch-technische Sten-  
ographie M. 10.—, 1000 chemisch-  
technische Stenographie M. 6.—  
inkl. M. 15.—, beide Werke  
von Chemiker I. Ranges,  
Segei. Nachnahme.  
L. Schwarz & Comp.,  
Verlagsbuchhandlung,  
Berlin FA 14, Umenstr. 24.

**Der  
Grosch  
Pöschke**  
Das empfehlenswerte  
Büchlein mit den ge-  
wundenen und  
verfälschten  
Wörterbuch  
und  
Wörterbuch  
Wörterbuch  
Wörterbuch  
Wörterbuch  
**Adolf Franz,**  
Halle (Saale),  
Delitzschstrasse 14, III.

**Zickzack-  
Parkett**  
in Eiche u. Buche  
vorzögl. trockene  
Ware, sehr preis-  
wert  
Lieferbar  
**Hönemann**  
Halle (Saale)  
Büro: Am Bauhof 1  
Fernruf 5849 u. 3631

**Reins  
Durschreib-  
Kästler.**  
Edward Rein Chemiker.  
Reins Farbpapier

**Wo lassen Sie Ihre Kleider waschen?**  
Nur noch in der  
Halle a. S.,  
Marienstrasse 2  
2 Minuten vom Riebeckplatz entfernt.  
Fernsprecher 5682  
weil ich dort binnen 8-10 Tagen bedient werde.  
Auf Wunsch wird auch ausgebessert.

**E. Rentle, Dentist,**  
Lessingstrasse 5. — Fernsprecher 2955,  
Strassenbahn-Halteplatz: V 2076 5  
Ludwig-Wucherer-Strasse—Lessingstrasse.

**Mond-Extra**  
  
**Mond-Extra** Kamerateil  
mit abwechselnden  
Ringen  
In. Lindemann  
Krupp, O. m. B., Berlin SW 61, Belle-Alliance-Str. 92  
zu haben in allen einschlägigen Geschäften

**Unterricht**  
**Alumnat der Rhoter'schen Realschule  
in Blankenburg-Harz.**  
Die Anstalt, welche von Ostern 1920 an auf  
Grund des Lehrplanes der Einheitsschule umgestaltet  
werden soll, genießt dieselben Berechtigungen wie  
die braunschweigischen höheren Lehranstalten. Auf-  
nahme neuer Zöglinge jederzeit. Prospekte kostenfrei,  
auch die Leitung der Anstalt.

**Dr. Fischersche Vorbereitungs-Anstalt**  
Prinzstr. 22, Berlin W 57, Leiter Dr. Schulze, für alle  
für alle Schulrichtungen, auch für Berufswahl in die  
unteren Stufen. Bis 1. Juli 1919 belanden 5462  
Jügl., 1919 bis 1. Juli u. a. Kriegsanstalt u. 3 D. u. M.,  
57 Einjähr., 3 Prim. Ein. Internat., atthöhere  
Schulprüfung.  
3 Sonderkurse für Kriegsteilnehmer.

**Tanzunterricht.**  
In der ersten Hälfte des Oktober beginnt  
der Unterricht für die Herbstzeit unter meiner  
persönlichen Leitung und Mithilfe des Herrn G.  
Cruiger. Geeignete neuere Tänze werden in dem Lehr-  
plan berücksichtigt. Gell. Anmeldungen nehme ich  
in meiner Wohnung, Woyzeckstrasse 5, von 3—5 Uhr  
entgegen.  
**E. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer.**

**Tanz, Körperbildung  
und turnerischer Umgang**  
sonst  
**Tanz, Hotballtmsr. Wesner.**  
Waldgeß. Meldungen für den Oktoberkursus erbitte  
Woyzeckstrasse 16, 2—5 Uhr.  
Fernruf 3431.

**Tanzschule Nicolaus,**  
Leipzigerstr. 6. Fernspr. 5883.  
In der 2. Septemberhälfte beginnt für Vorge-  
schrittene ein neuer kleiner  
besserer Zirkel in modernen Tänzen wie:  
Boston, One-step, Fox-trot, Maxixe, Hiawatha,  
Eiswäzler, Tango-wäzler, Tikle los usw.  
Ebenso ein kleiner Zirkel für ältere Damen und  
Herren in denselben Tänzen.  
Gell. Anmeldungen bedingst erbitte, Honorar mässige  
Albert Nicolaus, Mitgl. des Bundes deutscher Tanzl.  
**Kaufm. Privatschule**  
von  
**Franz Wehmer & Sohn**  
Poststr. 1. d. h. a. in  
Verber. l. d. h. a. in  
Büro. Vorkurse am 6. Okt.  
Grupp-u. Einzelunterricht  
z. Beginn eines jed. Monats. 10. September, Berlin 87.